

## Fastengedanken 10 zum Palmsonntag

Foto: Tillmann



Wie viele Mächtige sind eingezogen in diese Stadt, wie viele Eroberer: die Krieger aus Babel und Ägypten, die römischen Generale auf Streitwagen, die Sultane des Islams hoch zu Ross, die Kreuzritter auf Schlachtrossen. Schließlich im Hin und Her der letzten Jahrzehnte die wechselnden Herren auf Panzern. Eine lange Spur von Blut, triumphalen Einzügen und Gedröhne der Macht, die vergeht.

Doch einmal kam einer auf einem Esel, dem Reittier der Armen.

Ein Esel steht nicht für Krieg, sondern für Frieden; und der auf ihm ritt, dachte nicht an Eroberung.

Und doch war er ein König. Sein Reich lässt sich nicht fassen in der Sprache der Macht, sondern nur der Liebe.

### **Gebet:**

Herr, lass mich dein Esel sein, auf dem du zu den Menschen kommst.  
Gib mir die Genügsamkeit und Eselsgeduld, die Kraft zum Tragen und die Sturheit, die es braucht, um Träger deiner Liebe in einer Welt des Hasses zu sein.  
Lass mich dein Esel sein, Christus, dass ich dich zu anderen trage!